

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

Name

E-Mail Adresse

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Vorstellungen und Modellen, wie in Zukunft Unterricht und Schule gestaltet werden können.

Damit die jungen Menschen im und durch den Unterricht gestärkt werden können, muss die Schule als ganze Institution dafür sorgen, dass sich sowohl Lernende als auch Lehrende in ihrer täglichen Arbeit wohl fühlen.

Die Aufgabe von Schulen und Lehrpersonen besteht darin, Dinge zu klären und die Menschen, das heißt die Schülerinnen und Schüler, zu stärken. Diese von Hartmut von Hentig bereits 1996 in seinem Buch «Bildung» geprägte Kurzformel macht deutlich, dass es beim Lehren und Lernen in der Schule zentral darum geht, in den heranwachsenden Menschen Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Emanzipation zu fördern. Diese Stärkung der Lernenden hat aber nicht einfach den Zweck, sie zu resilienten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen, in der sie sich als Wirtschaftssubjekte und Bürgerinnen und Bürger gut integrieren und funktionieren; vielmehr gehört zur Eigenständigkeit junger Menschen ebenso eine kritische Urteilskraft, die unsere Gesellschaft (auch) über Widerspruch voranbringt.

Damit die jungen Menschen im und durch den Unterricht gestärkt werden können,

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Die positive Bildung basiert auf dem Wissen über effektives und nachhaltiges Lehren und Lernen sowie auf den Ideen und Konzepten der positiven Psychologie. Im Zentrum stehen dabei zwei Kernelemente: Charakterstärken und Wohlbefinden.

Die positive Bildung basiert auf dem Wissen über effektives und nachhaltiges Lehren und Lernen sowie auf den Ideen und Konzepten der positiven Psychologie. Im Zentrum stehen dabei zwei Kernelemente: Charakterstärken und Wohlbefinden.

Martin Seligmann und Christopher Peterson haben 24 Charakterstärken wie Neugier, Hoffnung, Ausdauer und Selbstregulation definiert, die messbar und an anderen Menschen beobachtbar sind (Niemiec, 2019). Charakterstärken werden als erstrebenswerte und wünschbare Eigenschaften verstanden. Der Einsatz persönlicher Stärken führt zu Anerkennung, Bewunderung und Inspiration. Ziel der positiven Bildung ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre individuellen Stärken zu identifizieren und die Anwendung dieser Stärken im Alltag zu fördern (Seligman, 2015). Gelingt es den Lernenden, im Unterricht die eigenen Stärken anzuwenden, so fördert dies das positive Erleben der Institution Schule.

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

vor zwanzig Jahren festgehalten haben. Es ist ein wichtiger Kernindikator für ein gelungenes Zusammenleben in der Schule und im Klassenzimmer. Es gibt immer wieder kritische Stimmen, welche das Wohlbefinden in der Schule mit Spass, Faulheit, Kuschelpädagogik oder Trägheit der Schülerinnen und Schüler in Verbindung bringen. Diese Argumente lassen sich jedoch rasch entkräften, denn das Wohlbefinden hängt nachweislich mit einer Reihe von pädagogisch erwünschten Faktoren zusammen, die in einer Schule gegeben sein müssen, wenn sie ihren Bildungsauftrag erfüllen will. Dazu zählen der positive Selbstwert sowie die positive Haltung gegenüber den Lernprozessen und Bildungseinrichtungen. «Wenn Schulen ihren Auftrag erfüllen wollen, können sie auf das positive Potential, das mit dem Wohlbefinden ihrer Schülerinnen und Schüler zusammenhängt, nicht verzichten» (Hascher & Lobsang, 2004, 204).

Das Konstrukt Wohlbefinden, wie es Martin Seligman (2015, 32–40) definiert, besteht aus den fünf Elementen positive Emotionen, Engagement, Sinn, positive Beziehungen und Zielerreichung, die mit dem Akronym PERMA (Positive Emotion, Engagement, Positive Relationships, Meaning, Accomplishment) zusammengefasst werden. Jedes der fünf Elemente trägt zum Wohlbefinden bei, wobei die Elemente voneinander unabhängig sind und die Menschen um der Sache willen danach streben.

Die positive Bildung erfolgreich umsetzen

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Zu den Gelingensbedingungen gehört, dass die Elemente der positiven Bildung im Unterrichts- und Schulalltag von allen Beteiligten als Mehrwert gesehen werden.

Zu den Gelingensbedingungen gehört, dass die Elemente der positiven Bildung im Unterrichts- und Schulalltag von allen Beteiligten als Mehrwert gesehen werden. Zudem sollten sie in der Schule gelebt und gelernt werden können. Wenig wirkungsvoll ist es, die Elemente der positiven Bildung einfach auf die bestehenden Konzepte zusätzlich aufzuschichten (Green, Leach & Falecki, 2021). Die positive Bildung soll und darf nicht als allein selig machender Ansatz eingeführt werden. Doch sie ermöglicht eine andere Perspektive auf Schule und Unterricht. Die Umsetzung basiert dabei immer auf den Vorerfahrungen der Lehrpersonen und setzt dort an, wo es möglich und sinnvoll ist. Dabei soll nicht nur das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in den Fokus genommen werden, sondern auch dasjenige der Lehrpersonen und Mitglieder der Schulführung (Städeli, 2023).

Mögliche Hindernisse sind Zeitmangel und Leistungsdruck durch überfüllte Lehrpläne, mangelnde Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen sowie Schulleitung, fehlende Fort- und Weiterbildungsangebote. Als hemmend könnte sich zudem die nicht vorhandene Einsicht erweisen, dass die Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit für die Schule ein zentrales Thema darstellt.

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Die Lernprozesse werden heute immer mehr von digitalen Medien flankiert (Pffnner, Sterel & Hassler, 2021). Für Klaus Zierer (2020, 36) liegt der Sinn und Zweck der Digitalisierung darin, den Menschen in seinem Bildungsprozess zu unterstützen. Digitalisierung ist nach Zierer aus pädagogischer Sicht immer dort zurückzuweisen, wo sie «zum Selbstzweck wird, wo sie den Menschen zum Humankapital werden lässt, wo sie den Menschen benutzt, um ein ausser ihm liegendes Ziel zu erreichen» (a.a.O., 37). Durch die COVID-Krise in den letzten Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig im Homeschooling die Förderung des *Wohlbefindens* ist, um die Freude der Schülerinnen und Schüler am Lernen zu erhalten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht Kompetenzen erwerben, die sie befähigen, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu beteiligen. Dabei stehen der Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Vordergrund. Die Schule als Lernort soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, in Form von konkreten Projekten nachhaltige Entwicklung zu erfahren und mitzugestalten. Auch hier bieten die Konzepte und Ideen der positiven Bildung einen guten Rahmen für die Gestaltung des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler können in eigenen Projekten erleben, wie sie durch ihr Engagement etwas Sinnvolles erschaffen und dadurch die eigene Wirksamkeit erfahren können. Alle PERMA-Elemente können so im Unterricht aufgebaut werden.

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

und kreativerem Denken wäre.» (Seligman, 2015, 122)

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird die (Schul-)Pädagogik einem starken Wandel unterworfen sein. In der Umsetzung der Elemente aus der positiven Bildung liegt das grosse Potenzial, die Schule und den Unterricht lebenswerter zu machen und die Schülerinnen und Schüler auf die vielfältigen Aufgaben vorzubereiten, die der gesellschaftliche Wandel mit sich bringen wird (Burow, 2017, 162–177). Es ist wünschenswert, dass dabei dem Konzept der positiven Bildung eine wichtige Rolle zukommt.

*Mitglieder der SGAB erhalten das Buch zu einem um 15% vergünstigten Preis.
Bestellungen über jonas.probst@sgab-srfp.ch.*

Literatur

- Brohm-Badry, M. & Berend, B. (2017). Positive Psychologie: Grundlagen, Geschichte, Elemente, Zukunft. (https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/BW2/Berend/Grundlagen_Positive_Psychologie_01.pdf) Universität Trier.
- Burow, O.-A. (2017). Bildung 2030 – Sieben Trends, die die Schule revolutionieren – ein visionärer Ausblick. In: Burow, O.-A. & Gallenkamp, Ch. (Hrsg.). Bildung 2030 – Sieben Trends, die die Schule revolutionieren. Basel: Beltz.

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Hascher, T. (Hrsg.). Schule positiv erleben. Ergebnisse und Erkenntnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern: Haupt.

- Pfiffner, M., Sterel, S. & Hassler, D. (2021). 4K und digitale Kompetenzen. Chancen und Herausforderungen. Bern: hep.
- Seligman, M. (2015). Wie wir aufblühen. Die fünf Säulen des persönlichen Wohlbefindens. München: Goldmann (9. Auflage).
- Seligman, M. (2019). Positive Psychologie: Eine persönliche Geschichte. *Jährliche Überprüfung der klinischen Psychologie*, 15 (1), 1–23.
- Städeli, Ch. (2023). Einführung in die positive Bildung. Bern: hep.
- White, M. & Murray, A. (2015). Building a Positive Institution (https://doi.org/10.1007/978-94-017-9667-5_1). In: White, M. & Murray, A. (Hrsg.). Evidence-Based Approaches in Positive Education. Implementing a Strategic Framework for Well-being in Schools, 1–26. Springer, Dordrecht
- Zierer, K. (2020). Lernen 4.0. Pädagogik vor Technik. Möglichkeit und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (3. Auflage).

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren